2. **Geschichte der Annenschule. Festschrift zur 350-Jahrfeier 1579—1929** (von Oberstudiendirektor Dr. **Hans Lohmann** Oberstudienrat Dr. **Peter Thomsen,** Studiendirektor Dr. **Alwin Lehmann,** Studienräten Dr. **Richard Schrader** und Dr. **Erwin Heyne**). Dresden 1929. 191 S., darin 16 Pläne und Abbildungen. gr. 8⁰.

3. **Wettiner Gymnasium zu Dresden 1879—1929. Festschrift zur Jubelfeier 1929** (von zahlreichen Mitarbeitern, Geschichte der Schule von Oberstudiendirektor i. R. Prof. Dr. **Franz Poland**). Dresden (1929), 112 S., mit zahlreichen Abbildungen im Text. 4⁰.

1. Der erste Teil über die Entstehung des Vitzthumschen Gymnasiums, bearbeitet von Professor Wauer, fällt aus dem üblichen Arbeitsgebiet von Schuljubiläumsschriften heraus und weitet sich zu einer knappen Übersicht über die Schicksale der alten thüringischen Familien Vitzthum von Apolda und von Eckstädt, wobei allerdings die selbst für den Fachhistoriker heute noch schwierige Zeit des 15. Jahrhunderts mit ihren inneren Wirren in Sachsen, Thüringen und Böhmen bei der ihr zugemessenen Gedrängtheit zu kurz kommen mußte. Das Hauptgewicht liegt auf der Darstellung vom Leben des Rudolf Vitzthum, des letzten aus der Linie Apolda, des Verfassers des bemerkenswerten Testaments vom 24. September 1638 mit seiner Stiftung eines Vitzthumschen Geschlechtsgymnasiums. Hierbei ist von besonderem Interesse und allgemeinem Wert für die deutsche Schulgeschichte der Nachweis des Einflusses des berühmten Pädagogen und Marburger Professors der Geschichte und Beredsamkeit Johann Balthasar Schupp auf die erzieherischen Absichten des Stifters bei seiner Gründung. Wauer zeigt weiter die Schwierigkeiten, die sich der Verwirklichung des Stiftungsgedankens entgegenstellten, insbesondere die Schwierigkeiten, die es den Administratoren der Stiftung machte, von der sächsischen Regierung und den Ständen die bei ihnen angelegten Kapitalien herauszubekommen. Bis zum Jahre 1791 dauerte das Ringen, ehe ein befriedigendes Abkommen erzielt wurde. Erst 1828 waren die Verhandlungen über die Ausführung und Gestaltung so weit, daß die Schule durch das königliche Dekret vom 5. Juli 1828 rechtlich ins Leben trat. Wauers Darstellung hat das Verdienst, diese unter den sächsischen höheren Schulen einzigartige Stiftung in ihrem schweren Werdegang eingehend aus den Akten selbst heraus erforscht und dargestellt zu haben. Der zweite, vom derzeitigen Rektor Kleinstück bearbeitete Teil, das Jahrhundert 1828—1928 umfassend, konnte sich auf gute Vorarbeiten stützen, lehnt sich deshalb im wesentlichen an die Darstellungen der früheren Rektoren Bernhard und Wagner an, die er bis 1928 herabführt und worin die Wandlungen dargestellt sind, die auch diese Schule, am stärksten im letzten Menschenalter, durchmachte. Eine sehr gute Idee war es, im dritten Teile Lehrer und Schüler selbst zu Worte kommen zu lassen mit interessanten Aufzeichnungen, Briefen, Reden über ihre Stellung in und zu der Schule, Schulerlebnisse u. dergl.; so sind vertreten von Lehrern die Rektoren Blochmann (1828—1851), Ziel (1870—1885), von Schülern Sidney Whitman (1899f.), Wilhelm von Polenz (1875—1882, geschildert von seinem Bruder Benno von Polenz, der längste und für Leben und Entwicklung des Dichters besonders lehrreiche Beitrag),

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden